

Fachkonzept zur mobilen Bildungsberatung für geflüchtete Menschen in Berlin (MoBiBe)

- Kurzfassung -

Version 2.0

Inhaltverzeichnis

1. Hintergrund und Rahmen
2. Ausgangs- und Bezugspunkt: Bildungsberatung nach dem Berlin Modell
3. Grundsätze und Ziele der mobilen Bildungsberatung für geflüchtete Menschen
4. Mobile Bildungsberatung für geflüchtete Menschen an besonderen Orten
5. Prozessdesign zur mobilen Bildungsberatung für geflüchtete Menschen
6. Dokumentation und Evaluation der mobilen Bildungsberatung für geflüchtete Menschen
7. Wissensmanagement zur mobilen Bildungsberatung für geflüchtete Menschen
8. Qualitätssicherung der mobilen Bildungsberatung für geflüchtete Menschen

1. Hintergrund und Rahmen

Das Land Berlin strebt eine frühzeitige Integration von geflüchteten Menschen in den Arbeitsmarkt bzw. in Ausbildung und/oder Weiterbildung an und verstärkt seine Anstrengungen, um die berufliche und gesellschaftliche Integration von geflüchteten Menschen zu fördern. Die vorhandenen Kompetenzen von Geflüchteten müssen individuell erkannt und bestmöglich für den Berliner Arbeitsmarkt aktiviert werden. Der Senat nutzt dafür bestehende Angebote wie die Bildungsberatung sowie weitere Regelangebote der Arbeitsmarktförderung.

Die mobile Bildungsberatung für geflüchtete Menschen (kurz: MoBiBe) ist ein spezifisches Angebot. Sie ist eine Fachberatung, die die Bedingungen und Voraussetzungen der Zielgruppe Geflüchtete in besonderer Weise berücksichtigt und entsprechend angemessene Vorgehensweisen, Instrumente und Schnittstellen einbezieht. Ziel ist es, einen einheitlichen und verbesserten Zugang für Geflüchtete in den Arbeitsmarkt und in Bildung zu ermöglichen und anzubieten. Die Fachberatung:

- knüpft an den gewachsenen und etablierten Angeboten, Ressourcen und Erfahrungen der Beratung zu Bildung und Beruf (Bildungsberatung) – auch und im Besonderen von formal geringqualifizierten bzw. bildungsbenachteiligten Menschen – an
- berücksichtigt die strukturellen, aufenthaltsrechtlichen und persönlichen Bedingungen, Bedarfe und Ressourcen sowie das aktuelle Lebensumfeld der beratenen Personen
- erfordert einen spezifischen Beratungszugang bzw. ein (vorstrukturiertes) Beratungskonzept, einen angemessenen Umgang mit Sprachhindernissen (geringe Deutschkenntnisse, mehrsprachige Beratungsgesprächsführung etc.), Erstinformationen zu Arbeitsmarkt, Berufe und Bildung sowie Sprachförderungen, ein Schnittstellenmanagement zur Weitervermittlung in Regelangebote, z. B. in BAMF und VHS Kursangebote, eine Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen in Hinblick auf sozialintegrative Fragen sowie das Vermögen und die Fähigkeiten des Beratungspersonals sensibel, interkulturell und diskriminierungsfrei zu beraten

Die MoBiBe ist inhärentes Angebot und Bestandteil der Bildungsberatung in Berlin. Sie ist als Fachberatung niedrigschwellig angelegt und berücksichtigt die besonderen Lebensbedingungen der Zielgruppe der geflüchteten Menschen und ihre (geringen) Vorkenntnisse zum Arbeitsmarkt und Bildungssystem in Deutschland.

Die Bildungsberaterinnen und -berater arbeiten in bewährten Berliner Bildungsberatungsstellen und können somit in ihrer Arbeit auch auf den organisationalen Rahmen der Berliner Bildungsberatung zurückgreifen. Die mobile Bildungsberatung für geflüchtete Menschen **MoBiBe** wird seit 2015 aus überplanmäßigen Mitteln des Landes Berlin finanziert.

Das vorliegende Fachkonzept erläutert das strukturelle und theoretische Verständnis sowie die leitenden Grundsätze im Land Berlin und stellt damit einen Rahmen für eine praktische Ausgestaltung des Angebots der mobilen Bildungsberatung für geflüchtete Menschen dar.

2. Ausgangs- und Bezugspunkt: Bildungsberatung nach dem Berliner Modell

Bildungsberatung in Berlin hat das Ziel, Menschen mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen und Lebensbedingungen darin zu unterstützen sich über eigene berufsbezogene Zielvorstellungen, Interessen, Qualifikationen und Fähigkeiten klar zu werden und diese für ihre berufliche Entwicklung besser zu nutzen. Der Begriff Bildungs- und Berufsberatung bezieht sich auf Dienstleistungen, die Menschen gleich welchen Alters zu jedem Zeitpunkt in ihrem Leben dabei unterstützen, Entscheidungen im Hinblick auf Bildung, Weiterbildung und Berufswahl durchdachter und zielgerichteter zu treffen. Dies geschieht mit dem (nachhaltigen) Ziel ihren beruflichen Werdegang – auf einer gut informierten Basis – selbst steuern zu können.

Ein gut erreichbares Angebot und ein niedrighschwelliger Zugang in die Bildungsberatung sind insbesondere für diejenigen Menschen wichtig, die über geringere formale Qualifikationen verfügen und aufgrund ihres schulischen und beruflichen Werdegangs bildungsdistanzierter sind und Bildungsberatungsangebote meist zögerlicher nutzen. Deshalb soll eine Beratung auch ohne Terminvereinbarung möglich sein und durch eine gute Erreichbarkeit und Präsenz bzw. Sichtbarkeit im öffentlichen Raum ermöglicht werden.

Diese Grundsätze und Leitlinien können wie folgt beschrieben werden:

- Angebote und Durchführung der Bildungsberatung orientieren sich an den Grundsätzen der Unabhängigkeit, Unparteilichkeit, Vertraulichkeit, Chancengleichheit und Ganzheitlichkeit.
- Bildungsberatung befähigt die beratenen Personen zur eigenständigen Gestaltung ihrer Bildungs- und Berufslaufbahn und ihrer Lebensplanung und unterstützt sie bei ihren Entscheidungen für Weiterbildung und berufliche Entwicklung.
- Bildungsberatung fördert den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit von Bürgerinnen und Bürgern und trägt damit zur Sicherung des Fachkräftebedarfs der Wirtschaft bei.
- Berufsbezogene Bildungsberatung schafft Transparenz über die Angebote der beruflichen Aus- und Weiterbildung und informiert über die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes für ihre berufliche Entwicklung.
- Bildungsberatung fördert damit die Weiterbildungsbereitschaft aller Bürgerinnen und Bürger, und die Motivation neuer Zielgruppen zu Bildungsaktivitäten bzw. Weiterbildungsbeteiligung.
- Bildungsberatung berücksichtigt den besonderen Bedarf benachteiligter Bevölkerungsgruppen und entwickelt bedarfsgerechte Angebote.

Grundlagen, Standards und strukturelle Rahmenbedingungen kennzeichnen das Angebot der öffentlich geförderten Bildungsberatung nach dem „Berliner Modell“. Diese Grundsätze sind zum einen geltende Standards und inhaltliche Richtschnur für die Beratungspraxis und für die Vorgaben bzw. Festlegungen in den Berliner Beratungseinrichtungen (Prozesse, Verfahren und Regelungen). Zum anderen sind diese Inhalte in den Qualitätsanforderungen des Qualitätsrahmens Berliner Modell (QBM) einbezogen worden.

Folgende Merkmale kennzeichnen die (allgemeine und umfassende) Bildungsberatung:

- Ausrichtung an den Anliegen, Interessen und Bedarfen der Beratenen unter Einbeziehung ihrer privaten, beruflichen Voraussetzungen und Bedingungen (Anliegens- und Bedarfsorientierung)
- Analyse der Fähigkeiten, Interessen, Möglichkeiten und Kompetenzen (Ressourcen- und Kompetenzorientierung)
- Austausch über die Motive und Ziele, die erworbenen Fähigkeiten und Qualifikationen im Abgleich zu den beruflichen Perspektiven (Reflexions- und Biographieorientierung)
- Ziel- und Lösungsorientierung in der Interaktion, mit dem Ziel erreichbare und strukturierte Lösungsoptionen einzuleiten und Motivation, Selbstaktivität und Handlungsorientierung zu entwickeln

Die Angebote basieren auf der genauen Kenntnis des regionalen Arbeits- und Bildungsmarktes, bieten Unterstützungsmöglichkeiten für erforderliche Bildungsschritte und werden von einem Beratungsverständnis geleitet, das jede und jeden bei den eigenen Entscheidungen begleitet und die Übernahme der Verantwortung ermöglicht wird.

Mobile Bildungsberatung verfolgt in Ergänzung und Erweiterung einen ganzheitlichen Ansatz, der von einer persönlichen Ansprache und Sensibilisierung bis hin zur Unterstützung bei der Suche nach Bildungsangeboten und Arbeit sowie bei Bedarf zur Kontaktaufnahme und Begleitung zu Netzwerkpartnern reicht.

3. Grundsätze und Ziele der mobilen Bildungsberatung für geflüchtete Menschen

Die Bildungsberatung von geflüchteten Menschen erfordert eine Flexibilität sowohl örtlich als auch in Bezug auf die Ansprache und Angebotsgestaltung. Dies beinhaltet, dass die Beratungsleistungen direkt oder nah an den Aufenthaltsorten der geflüchteten Menschen bzw. nah zu ihrem bisherigen Umfeld angeboten und dass diese im Besonderen an ihren Bedarfen und Bedingungen ausgerichtet werden.

Die **MoBiBe** stellt sicher, dass die geflüchteten Menschen frühzeitig und ortsnahe erreicht werden. Sie berät geflüchtete Menschen in den Beratungseinrichtungen, aber vor allem auch an Orten, an denen sie leben und lernen. Die Fachberatung wird zu diesem Zweck insbesondere mit Sprachkursangeboten der Berliner Volkshochschulen verbunden und „vor Ort“ angeboten. In den Willkommen-in-Arbeit-Büros können geflüchtete Menschen mehrsprachig werktäglich durch Beratungsteams im Rahmen fester Zeitfenster beraten werden.

Das Qualifikationsspektrum ist unter den geflüchteten Menschen – wie in jeder vergleichbaren Gesellschaft – sehr breit aufgestellt: vom erfahrenen Handwerker, über die Akademikerin bis hin zu Menschen mit geringer Schulbildung. Der Spracherwerb und die Anerkennung von Qualifikationen und Kompetenzen sind deshalb speziell für geflüchtete Menschen relevante erste Schritte auf dem Weg zu einer erfolgreichen Arbeitsmarktintegration.

Folgende Herausforderungen stellen sich bei der Beratung von geflüchteten Menschen:

- Die Rahmenbedingungen Aufenthaltsrecht, Zugang zum Arbeitsmarkt, Asylgesetzgebung sind umfassend, schwierig zu verstehen und ändern sich ggf. in den Ausführungen.
- Die persönlichen Rahmenbedingungen sind zu berücksichtigen: prioritäre Anliegen, z. B. Gesundheit (physisch, psychisch), Familiennachzug und Unterkunft der geflüchteten Menschen sind zu beachten und Verweisstrukturen sowie Netzwerke zu nutzen.
- Geflüchtete Menschen beherrschen die deutsche Sprache noch nicht im ausreichenden Maß; mehrsprachige Integrationslotsen/innen, Sprachmittler/innen sollten die Berater/innen unterstützen.
- Geflüchtete Menschen haben keine oder nur geringe Kenntnis über die Strukturen und Vorgaben des Bildungssystems und des Arbeitsmarkts in Deutschland.
- Bildungsberatung von geflüchteten Menschen wird häufig in Gemeinschaftsunterkünften stattfinden. Eine angemessene Beratungssituation sicherzustellen (u.a. Anonymität, Zugang zum Internet und geschützte Räumlichkeiten) ist zu sichern.
- Das Angebot einer Beratung muss klar definiert und von weiteren Fragestellungen und Anliegen abgegrenzt werden. Anliegen, die nicht in der **MoBiBe** bearbeitet werden können, müssen über eine (vernetzte) Weitervermittlung (auch Verweisberatung genannt) an andere geeignete Beratungs- und/oder Transferstellen weitergeleitet werden.
- Die jeweiligen Besonderheiten in der Beratung geflüchteter Frauen und Männer sind ausdrücklich durch ein geschlechtersensibles Beratungskonzept, dass Frauen einen tatsächlichen gleichberechtigten Zugang zu den Beratungs- und Bildungsangeboten ermöglicht, zu gewährleisten.

Das Konzept der **MoBiBe** agiert flexibel, ist standortungebunden und vernetzt mit wichtigen Institutionen und Organisationen.

Ziele und Aufgaben MoBiBe

Ziel der mobilen Bildungsberatung für geflüchtete Menschen ist es, die berufliche und gesellschaftliche Integration und Teilhabe zu unterstützen und den geflüchteten Menschen die Möglichkeiten und Angebote in Beruf und Bildung zugänglich zu machen. Die Fachberatung hat den Auftrag, vorhandene Qualifikationen und Kompetenzen zu erheben, Wege in Bildung und/oder in den Arbeitsmarkt für geflüchtete Menschen aufzuzeigen und passende Angebote zu vermitteln.

Im Einzelnen beinhaltet das:

- Erstellung und Feststellung vorhandener schulischer, beruflicher und arbeitsmarktbezogener Qualifikationen, Kenntnisse, Erfahrungen und Nachweise mithilfe eines standardisierten Erhebungsbogens (Bestandsaufnahme anhand eines Erhebungsbogens)
- Diskriminierungsfreie Erarbeitung und Beschreibung beruflicher Ziele und Perspektiven vor dem Hintergrund der jeweiligen beruflichen und personalen Biografie

- Identifikation von Anschlusspunkten und Weitergabe von Informationen zu geeigneten Bildungs-, Ausbildungs-, oder Arbeitsangeboten in Berlin
- Übergänge in Bildung, Ausbildung und Beruf inklusive Sprachförderangebote aufzeigen. Unterstützung bei der Jobsuche und Bewerbung.
- Kontaktaufnahme und/oder Weiterleitungen zu Netzwerkpartnern und Schnittstellenmanagement (u.a. IQ-Netzwerk, JobPoints, Bridge, ARRIVO, VHS, Jobcenter, Arbeitsagentur, zuständige Stellen für die Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse)

Die Fachberatung soll insbesondere Diversity- und Gender-Standards einbeziehen und sichern. So sollen geflüchtete Menschen unabhängig ihrer Herkunft, Kultur, Geschlecht und Sprache in gleicher Weise beraten und informiert werden. Es gilt die Vielfältigkeit und Heterogenität der geflüchteten Menschen zu berücksichtigen und zu respektieren.

In allen Beratungen ist die Information über Zugang zu Bildung und Arbeitsmarkt und die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in geeigneter Weise zu vermitteln. Frauen sind dabei in der aktiven Teilhabe am Arbeitsmarkt zu stärken und Männern sind – so erforderlich – die Werte der gleichberechtigten Teilhabe am Arbeitsleben von Frauen zu vermitteln und sie zu bestärken, dieses auch im familiären Zusammenhang zu unterstützen und dieses bei ihrer eigenen Arbeitsmarktintegration mit zu bedenken. Angesichts bestehender Benachteiligungen sind Frauen in der Wahrnehmung ihrer Rechte auf Bildung und Schutz vor Gewalt zu stärken, es gilt sie zu ermutigen, Bildungs- und Emanzipationschancen wahrzunehmen. In der Beratung von Frauen und Männern ist die besondere Situation geflüchteter Frauen zu berücksichtigen. Um die Zielgruppe geflüchteter Frauen angemessen zu erreichen, sollen auch besondere Beratungsformate angeboten werden, die neben Beratungen in den Gemeinschafts- u. Notunterkünften auch Sprachkurse für Frauen (mit Kinderbetreuung) an sozialen Orten für geflüchtete Frauen umfassen.

Die Zugangsbedingungen zu Bildungsmöglichkeiten sind für Frauen in den meisten Herkunftsländern, insbesondere in Afghanistan, Irak, Iran und den afrikanischen Staaten, schlechter als die von Männern. Sollten Frauen vor diesem Hintergrund weniger relevante beruflich verwertbare Kompetenzen für den Arbeitsmarkt einbringen können oder aufgrund von Erfahrungen sexualisierter Gewalt besondere Unterstützung benötigen, so ist hier entsprechend in der Beratung Unterstützung zu leisten. Um die Teilhabe von Frauen an den Beratungsangeboten sicherzustellen, ist eine niedrigschwellige Ansprache und der Motivation für den Spracherwerb oder die Erweiterung beruflicher Kompetenzen auch unter Nutzung der besonderen Regelangebote speziell für Frauen erforderlich.

Kernaufgaben der Beraterinnen und Berater

- Selbstständige Umsetzung der Beratung unter Nutzung des Prozessdesigns für die Fachberatung, inklusive der geltenden Standards, Instrumente und Nachweise
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Workshops für die Geflüchteten
- Zusammenarbeit mit den relevanten Institutionen und Partnern und Weiterleitung in Angebote und Strukturen
- (Weiter-)Entwicklung der mobilen Bildungsberatung für geflüchtete Menschen
- Austausch mit allen relevanten Netzwerken, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Die Beraterinnen und Berater sollten für die Planung und Durchführung der Beratung folgende Voraussetzungen erfüllen und Erfahrungen mitbringen:

Qualifikation und Kompetenzen des Beratungspersonal (hier in Auszügen)

Abgeschlossenes (erwachsenen-)pädagogisches Hochschulstudium bzw. mehrjährige Berufserfahrungen in vergleichbaren Tätigkeitsfeldern, wie im Bereich der Ausbildung/ Erwachsenenbildung, Berufsberatung, Bildungsberatung oder Tätigkeitsfeldern der sozialen Arbeit)

- Kenntnisse des Berliner Arbeitsmarktes und der beruflichen Bildung, einschließlich Kenntnisse von Finanzierungs- und Förderinstrumenten der Arbeitsmarkt- und Berufsbildungspolitik und der Angebote der Frauenberatungsinfrastruktur
- Kenntnisse rechtlicher und struktureller Rahmenbestimmungen für geflüchtete Menschen
- Sprachkenntnisse in mindestens einer relevanten Fremdsprache (möglichst Arabisch, Französisch, Englisch oder Farsi)
- Kenntnisse und ggf. Erfahrungen im Umgang mit andere Kulturen, Lebensweisen und Wertesystemen und dadurch bedingte Verhaltensweisen (Gender- und Diversitykompetenz)
- Kenntnisse der Besonderheiten geflüchteter Frauen und Erfahrung mit Vernetzungsstrukturen der frauenspezifischen Bildungs- und Beratungsangebote
- Anwendung etablierter und eingeführter Beratungsmethoden und Instrumente sowie Beherrschen von Gesprächsführungstechniken
- Analytisches Denken, Fähigkeit zum selbstständigen Erarbeiten von Themengebieten, Bereitschaft zum Lebensbegleitenden Lernen

Eine diskriminierungsfreie und gleichstellungsorientierte Beratung setzt voraus, dass Beraterinnen und Berater über fachliche, sozial-kommunikative und reflexive Kompetenzen verfügen und sie in der Lage sind, ressourcen- und lösungsorientiert Beratungsprozesse auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Kundinnen und Kunden abzustimmen.

4. Mobile Bildungsberatung für geflüchtete Menschen an besonderen Orten

Mobile Bildungsberatung für geflüchtete Menschen an den Berliner Volkshochschulen

Die Volkshochschule als Institution der Erwachsenen- und Weiterbildung spielt eine wichtige Rolle in der Integration geflüchteter Menschen. Die Berliner Volkshochschulen bieten bereits seit 2014 Deutschkurse und zusätzlich Deutschkurse aus Mitteln des Landes Berlin speziell für geflüchtete Menschen an und eignen sich daher als institutioneller Ort für die Fachberatung geflüchteter Menschen. Freiwillig und losgelöst vom Wohnumfeld finden hier Lernprozesse statt, die bei den Teilnehmenden zu positiven Erfahrungen führen können und deshalb ein guter Ausgangspunkt für Beratung zum Arbeitsmarkt und zu Bildung sind.

Zur besseren Verbindung der Angebote der **MoBiBe** mit den Angeboten der VHS hospitierten in der Modellphase von Oktober bis Dezember 2015 Beraterinnen und Berater in Kursen von fünf Berliner Volkshochschulen. Basierend auf den Erfahrungen aus den Hospitationen und im Ergebnis der Abstimmungen mit den VHS wird ein strukturiertes Angebot an den VHS gewährleistet. Dies beinhaltet auch die Dokumentation der Beratungsfälle, den Austausch mit Kursleitenden. Die Lernenden in den Deutschkursen werden über das Angebot der **MoBiBe** durch die Kursleiter/innen durch die jeweiligen Beraterinnen und Berater vor Ort informiert. In den Volkshochschulen werden feste Beratungszeiten eingerichtet, um Kontinuität und kurze Wege sicherzustellen. Für Folgeberatungen kann auch auf die Beratungseinrichtungen selbst verwiesen werden.

Mobile Bildungsberatung für geflüchtete Menschen in den „Willkommen-in-Arbeit-Büros“ (WiA)

Die Willkommen-in-Arbeit-Büros (WiA) werden in Großunterkünften für geflüchtete Menschen eingerichtet und ergänzen die bestehenden Angebote der Arbeitsmarktintegration. In den WiA erfolgt eine Bündelung bestehender Beratungsangebote zur Arbeitsmarktintegration und eine Vernetzung der Akteur/innen mit dem Ziel die berufliche und soziale Integration zu fördern. Die WiA verfolgen einen übergreifenden, ganzheitlichen und vernetzenden Ansatz, um die Zugangsmöglichkeiten von geflüchteten Menschen in Bildung und Beruf und den Einstieg in das Berufsleben zu unterstützen und zu verbessern.

Die Mobile Bildungsberatung wird im Rahmen einer komplementären Zusammenarbeit mit weiteren Angeboten der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen wie den JobCoaches, den JobPoints, der Anerkennungsberatung (IQ Netzwerk) und den Integrationslots/innen in den WiA durchgeführt.

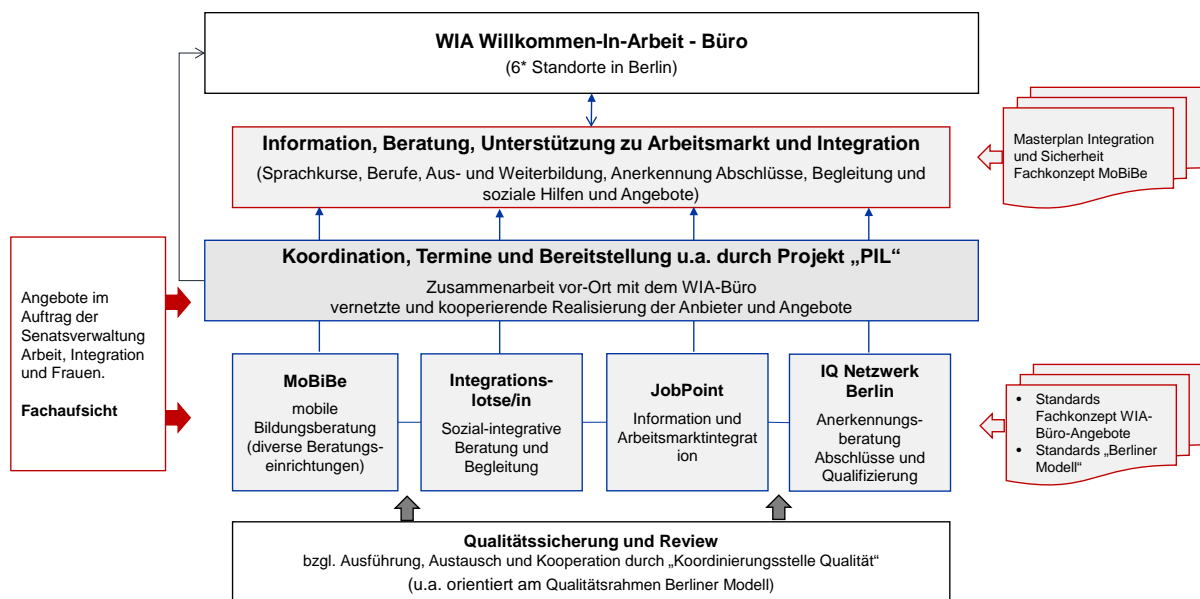


Abb.: Bündelung bestehender Beratungsangebote zur Arbeitsmarktintegration und eine Vernetzung der Akteure

Die genannten Partner/innen und Akteur/innen bringen ihre jeweiligen Aufgabenschwerpunkte und Kompetenzen für eine gemeinsame Umsetzung in den WiA ein, orientiert an den grundlegenden Standards des Berliner Modells (vgl. Punkt 2) und den spezifischen Voraussetzungen und Standards für die WiA, u.a.:

- ist von außen erkennbar einheitlich gestaltet, mit einem offenen und einfachen Zugang zur Beratung,
- ist verknüpft mit sozialintegrativen Beratungsangeboten vor Ort und lokal gut vernetzt
- verfügt über ein interdisziplinär besetztes Team von professionellen Berater/innen diverser Einrichtungen, welches beratend vor Ort ist und dass sich inhaltlich und terminlich organisiert, moderiert durch eine vor-Ort Koordination
- verfügt über einen offenen Beratungsbereich- und Recherchebereich sowie separate/geschützte Beratungsräume.

Darüber hinaus ist eine übergreifende Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit, den JobCentern und den Bezirken zu praktizieren.

5. Prozessdesign zur mobilen Bildungsberatung für geflüchtete Menschen

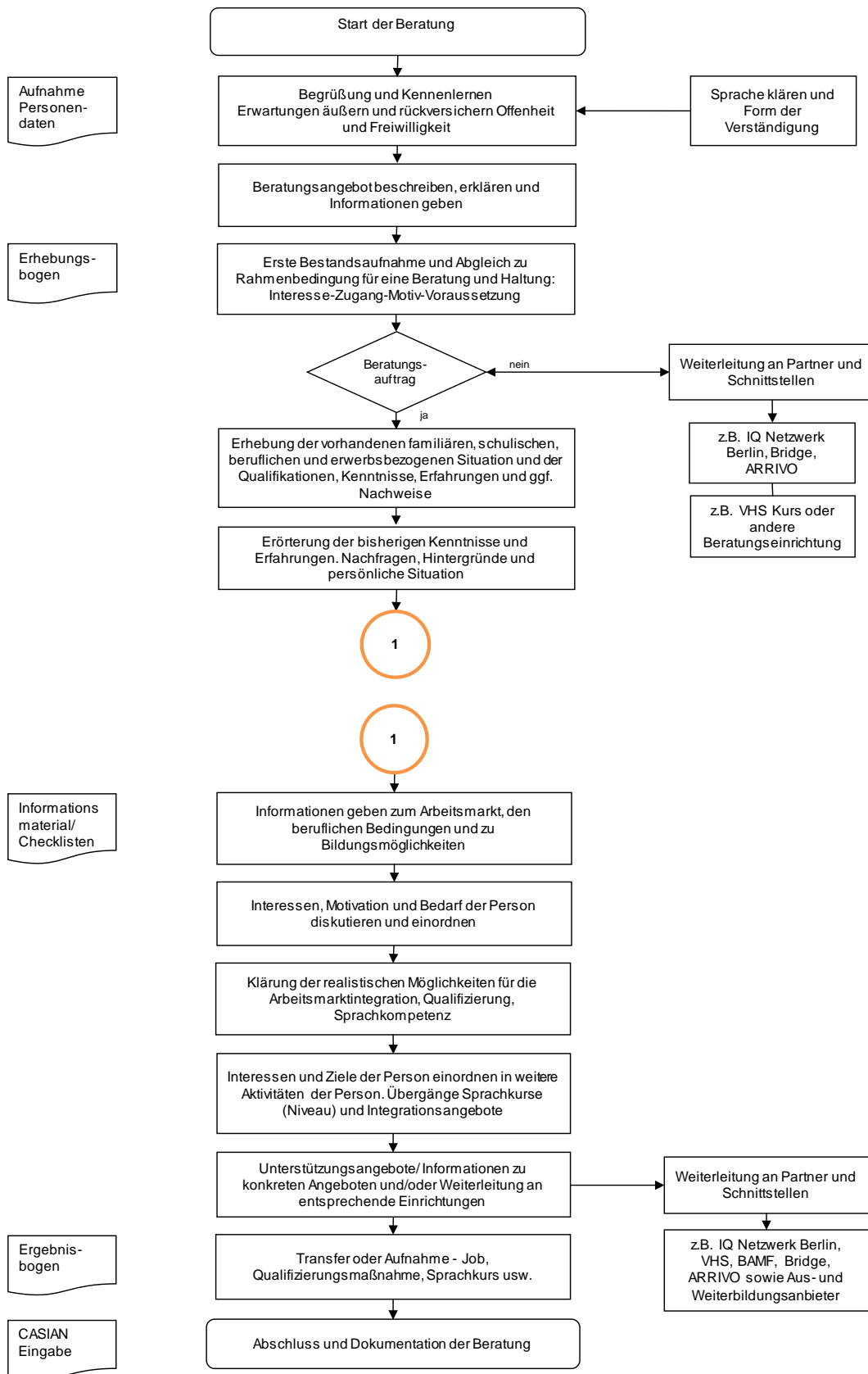
Die mobile Bildungsberatung für geflüchtete Menschen umfasst eine spezifisch auf die Integration in den Arbeitsmarkt ausgerichtete Beratungsgestaltung und soll folgende Bestandteile umfassen:

- die Durchführung einer Bestandsaufnahme (schulische und/oder berufliche Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen),
- die passgenaue Information und Beratung (Erörterung der bisherigen Kenntnisse und Bedarfe) und Bereitstellung der wichtigen, geeigneten Informationen sowie Klärung von Interessen und Motivation

- die Integration (Aktivitäten oder Weiterleitung z.B. in einen Sprachkurs, Jobangebot, ARRIVO, in die VHS oder in eine Qualifizierung bzw. Ausbildung).
- Im Ergebnis geht es um eine Klärung von realen Möglichkeiten der Arbeitsmarktintegration, Beruf und Bildung und den Übergang bzw. Start eines entsprechenden Angebots, im besten Fall der Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt.

Begleitend zur Durchführung sollen einheitlich bzw. vergleichbar entsprechende Instrumente und Methoden zum Einsatz kommen und die Dokumentation der Beratungsleistungen/ -ergebnisse soll nach einem abgestimmten Verfahren erfolgen (vgl. Qualitätsleitfaden und Dokumentation).

Ablaufmodell (Flussdiagramm) zum Beratungsprozess



6. Dokumentation und Evaluation der mobilen Bildungsberatung für geflüchtete Menschen

MoBiBe als Teil der öffentlich geförderten Bildungsberatung soll systematisch dokumentiert werden und eine einheitliche Qualität der Ergebnisauswertung ausweisen, analog und vergleichbar zur allgemeinen Bildungsberatung. Eine gemeinsame und einheitliche Dokumentation aller erbrachten Beratungsleistungen der mobilen Beraterinnen und Beratern und der beteiligten Beratungsträger wird durch die „KES“ bereitgestellt und moderiert.

Die Beratungsdokumentation erfolgt über das Dokumentationsportal CASIAN, das online-basiert arbeitet. Die **MoBiBe** Leistungen werden durch die Beraterinnen und Beratern eingegeben und erfasst sowie nach den Grundsätzen der Dokumentation u.a. unter Einhaltung des Datenschutzes ausgewertet. Dafür wurde ein Dokumentationsbogen mit spezifischen Merkmalen wie Aufenthaltsstatus, Herkunftsland, Einreise nach Deutschland, Sprachkenntnisse etc. erarbeitet. Alle Beratungen und auch Folgeberatungen von Geflüchteten werden in dieser Datenbank dokumentiert und bilden eine Beratungshistorie ab.

Die Evaluation von Beratungsleistungen auf Grundlage der Dokumentation dient der Darstellung der Ergebnisse, Erfolge und Erfahrungen der mobilen Bildungsberatung für geflüchtete Menschen. Die Themen der Evaluation erstrecken sich auf folgende Bereiche:

- Zufriedenheit der beratenen Personen mit dem Angebot und der Leistung
- Qualitative Erhebung der Beratungserfolge, Nachhaltigkeit und der (Lern-)Effekte nach dem IOSM-Modell (informierter, orientierter, strukturierter, motivierter)
- Quantitative Erhebung des Verbleibs, wie z.B. Aufnahme einer Weiter- oder Ausbildung, Praktikum, Studium oder Arbeit

Die Evaluierung der Bildungsberatung geflüchteter Menschen wird schrittweise weiterentwickelt und in das Gesamtevaluierungskonzept für die Berliner Bildungsberatung eingebettet. Sie wird in einem geeigneten Darstellungsformat sowohl als Bestandteil der halbjährlichen Berichterstattung über die Berliner Bildungsberatung als auch im Rahmen gesonderter Auswertungen durchgeführt.

7. Wissensmanagement zur mobilen Bildungsberatung für geflüchtete Menschen

Für die mobilen Beraterinnen und Berater im Rahmen der **MoBiBe**, die bei verschiedenen Beratungseinrichtungen tätig sind, wird ein Wissensmanagementtool (CASIAN-Datenbank) bereitgestellt. Damit wird der systematische Austausch von relevanten und aktuellen Informationen und der Zugang zu und von Wissen gesichert, die von den mobilen Beraterinnen und Beratern selbstständig und produktiv genutzt werden können, um Wissen und Informationen zu teilen.

Die Struktur der CASIAN-Datenbank kann verschiedene Inhalte miteinander in Beziehung setzen. Die Inhalte beziehen sich dabei auf Themenfelder, die in der Beratung angesprochen werden könnten (u.a. Bildungssystem, Wohnen, Anerkennung, Deutschkurse, Praktika, Studium,

Gesundheit, Bildungsangebote, Fraueninfrastruktur, Kultur-, Freizeit- und Sportangebote). Dazu kommen Querschnittsthemen (u.a. Finanzierung, rechtliche Grundlagen, Weiterleitungsmöglichkeiten, Netzwerkpartner).

Für dieses Ziel werden vom Koordinationsprojekt P:iB regelmäßige Fachaustausche organisiert, in denen auch kollegiale Fallberatungen Raum finden.

8. Qualitätssicherung der mobilen Bildungsberatung für geflüchtete Menschen

Für **MoBiBe** ist ein begleitender Qualitätsentwicklungsprozess mit den beteiligten Beraterinnen und Beratern und weiteren Akteurinnen und Akteuren vorgesehen. Grundlage für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Fachberatung ist der Qualitätsrahmen Berliner Modell (QBM). Eine gemeinsame und einheitliche Qualitätssicherung und -entwicklung der Beratungseinrichtungen und -anbieter in hoher Güte ist das leitende Verständnis.

Auftrag und Ziel ist die Erstellung eines Qualitätsleitfadens für die Beratungspraxis **MoBiBe** mit den bearbeiteten Qualitätsmerkmalen zur Fachberatung. Der Qualitätsleitfaden mit den Qualitätsmerkmalen fußt auf den Vorgaben und Leitlinien des Fachkonzepts und ergänzt dessen Inhalte. Die Ergebnisse und Festlegungen daraus werden durch die „Koordinierungsstelle Qualität“ (k.o.s GmbH) zusammengeführt und in den Qualitätsleitfaden eingearbeitet.

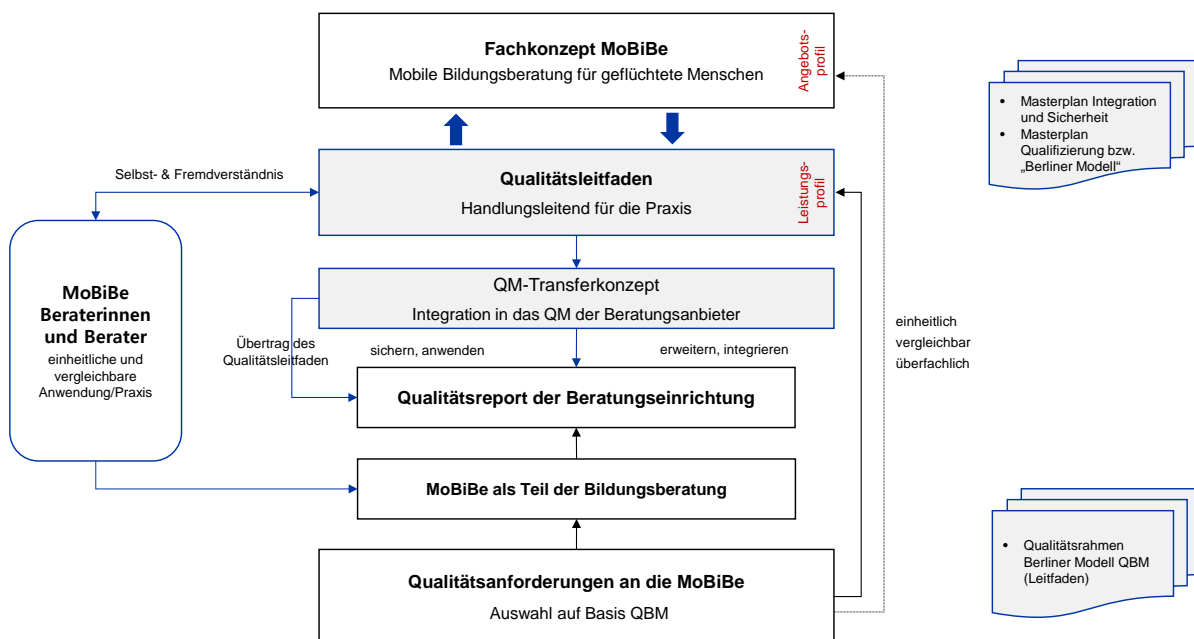


Abb.: Qualitätssicherung und Professionalisierung

Mit der Anwendung des Qualitätsrahmens Berliner Modell (QBM) wird das Fachberatungsangebot für die Zielgruppe geflüchtete Menschen zum einen operationalisiert und transparent dargestellt. Zum anderen wird damit in Berlin eine überfachliche Qualitätssicherung zur **MoBiBe** eingeführt.

Der Qualitätsleitfaden wird nach Abschluss der Erarbeitung mit der Auftraggeberin
Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen abgestimmt und für die Praxis freigegeben.